



Dein Projektvideo für there-for-you.com

Tipps und Richtlinien

Das Dokument ist eine Wegleitung zu einem guten Projektvideo. Ziel ist es, den Zuschauerinnen und Zuschauern sowie potentiellen Spendern und Spenderinnen einen Einblick in Dein Projekt zu verschaffen. Es geht darum, die Zuschauenden abzuholen und sie von der Idee und der Notwendigkeit des zu finanzierenden Projektes zu überzeugen.

Wichtig ist, dass das Video einfach, verständlich und möglichst überzeugend daher kommt. In diesem Sinne wünschen wir Euch viel Spass und Erfolg bei der Produktion des eigenen Projektvideos!

Euer Team von there-for-you.com



Allgemeine Richtlinien

Sprache

- In der Landessprache oder auf Englisch.
- Im Idealfall gibt es Untertitel oder Texteinblendungen, die ein Verständnis des Videos auch ohne Ton ermöglichen.
- Bei Fremdsprachen ist eine Untertitelung in Deutsch/Englisch/Französisch notwendig.
- Bei Übersetzungen und Untertitelung kann there-for-you.com helfen.

Dauer

- Bis max. 4 Minuten
- **Empfehlung: 1-2 Minuten**

Format

- FullHD, 16:9 Verhältnis
- (h264 Codec), mp4

Anlieferung

- Per E-Mail an janosch.bremauer@there-for-you.com
- Entweder per Link zum Video (auf YouTube/Vimeo) oder die Videodatei



Das Konzept

Nachfolgend werden konzeptionelle Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt. Sie dienen als Hilfe und als Input. Die genaue Umsetzung ist jedem selbst überlassen. Eigene Ideen und Kreativität werden gern gesehen.

Umsetzung 1 - Stimmungsbilder-Video

Schöne Bilder, passende Musik und fertig. Es geht grundsätzlich um das Teilen von visuellen Einblicken und dient als Ergänzung zum eingereichten Projektbescrieb (beispielsweise Aufnahmen vom Projektstandort und/oder den Betroffenen, Ausgangssituation visualisieren, positive Wirkung des Projekts zeigen etc.). Hierfür kann auf bereits vorhandenes Videomaterial zurückgegriffen werden oder man produziert die Inhalte mit der eigenen Kamera. Optional kann auch mit Texttafeln oder einem Voice-Over (Nachvertontung) gearbeitet werden.

Umsetzung 2 - Interview-Video

Ein Videostatement ist immer sehr persönlich und überzeugt! Jemand, der sehr verbunden ist mit dem Projekt (z.B. der/die Initiant*in), erzählt, wie und warum das Projekt ins Leben gerufen wurde, wofür Geld gesammelt werden soll und was damit geplant ist (Spende-Ziel).

Wichtiger Punkt: Audio!

Das schönste Bild nützt nichts, wenn man das Gesagte nicht versteht. Ein ruhiger Hintergrund ohne Störgeräusche ist deshalb Pflicht.

>> Mehr dazu in der nachfolgenden technischen Hilfe.

Umsetzung 3 - Kombination Stimmung und Interview

Die Königsdisziplin ist die Kombination von Umsetzung 1 und 2, also die Kombination von schönen Stimmungsbildern und Videostatements. Eine solche Produktion ist grundsätzlich für Fortgeschrittene oder Video-affine Personen gedacht.

Professionelle Hilfe

Du brauchst Hilfe oder professionelle Unterstützung? Das Team von there-for-you.com hilft Dir gerne weiter.



Das Aufnahmegerät

Smartphone oder Tablet...

- Ein Smartphone verfügt meist über eine gute Kamera und ist vielseitig einsetzbar.
- Manchmal kann das kleine Display ein Nachteil sein, zum Beispiel bei der Bedienung.
- Vorteil: Mit dem Smartphone könnt Ihr in Situationen filmen, in denen grössere Kameras unpraktisch sind, aufdringlich oder ablenkend wirken.
- Ein Tablet hat einen deutlich grösseren Bildschirm, auf dem viel mehr Details zu sehen sind. Dafür ist es unhandlicher.
- Wenn du deinen Film schneidest, ist ein Tablet praktischer als ein Handy.
- Die Kamera ist bei vielen, gerade älteren Tablet-Modellen meist schlechter als bei Smartphones.

... oder doch eine andere Kamera?

- Spiegelreflex-Fotoapparate (DSLR) machen tolle Videobilder. Mit ihnen können Profis auch Wechselobjektive einsetzen. Nachteil: Ton lässt sich ohne Zubehör nicht so gut aufnehmen.
- Ein Camcorder ist für das Aufnehmen von Videos optimiert. Mikrofon, Kopfhörer grosse Stative und Leuchten lassen sich leicht anschliessen. Aber auch hier gibt es grosse Unterschiede (merkt man am Preis).
- Eine Action-Kamera oder eine Drohne kannst Du für besondere Bilder natürlich auch verwenden.



Die Vorbereitung

Vor der Aufnahme überprüfen

- Genug Speicherplatz für Videos frei?
- Smartphone / Kamera aufgeladen?
- Powerbank eingepackt?

Quer, hochkant, quadratisch?

- Querformat: Das klassische Format für TV und Kino (16:9) ist quer, weil das dem menschlichen Blickfeld entspricht und wir so viel erfassen können.
- Hochkant: verbreitet, weil viele automatisch so filmen. Ideal für Snapchat oder zum Gucken auf dem Handy. Auf YouTube oder einem grossen Bildschirm nicht so schön.
- Quadratisch: Sieht gut bei vielen Websites/Apps aus: Instagram, Facebook, Twitter...
- Wichtig: sich am Anfang für ein Format für deinen Film entscheiden.
- Ein quer gefilmtes Video kann man auch als Quadrat oder hochkant zurechtschneiden. Andersherum ist das immer schwieriger.
- Für die Plattform there-for-you.com gilt: **quer filmen.**



Das Equipment

Welche Kamera, welches Mikro?

- Nicht im Selfie-Modus filmen. Die Kamera auf der Rückseite des Handys ist in der Regel deutlich besser.
- Ein Handy hat meist mehrere eingebaute Mikrofone an verschiedenen Stellen und wählt automatisch das Richtige aus.
- Ein extra Mikrofon für den Ton ist häufig besser. Allerdings passt nicht jedes Mikrofon an jedes Handy. Dafür braucht man dann Adapter.

Stativ oder nicht?

- Du wackelst mit der Kamera schneller, als du denkst. Das merkst du besonders, wenn du länger am Stück filmst und dir die Videos hinterher auf einem grossen Bildschirm anguckst. Zum Beispiel bei Interviews.
- Wacklige Videos sehen zwar manchmal ganz cool aus. Aber häufig sind sie dann doch nicht so gut zu gebrauchen.
- Daher ruhig filmen und dazu im Idealfall ein Stativ benutzen. Schon ein billiges hilft. Oder einfach improvisieren: Du lehnst das Smartphone irgendwo an oder machst es mit einem Gummiband an etwas fest.

Wo kommt das Licht her?

- Egal, ob Sonne oder Kunstlicht: mit dem Rücken zur grössten Lichtquelle stehen. Von vorne sollte das Licht auf keinen Fall kommen.



Die Recording-Software

Brauche ich eine besondere Kamera-App?

- Die normale Kamera-App deines Handys reicht sicher zum Filmen aus. Du kennst sie und vieles läuft automatisch.
- Spezielle Kamera-Apps haben mehr Funktionen, mit denen Du die Aufnahme besser kontrollieren kannst. Nachteil: Die manuelle Bedienung ist komplizierter. Und die Apps kosten etwas.
- Du kannst auch Apps wie Snapchat oder Instagram zum Filmen benutzen, zum Beispiel wegen der Filter. Die Videos kannst Du dann auf Deinem Handy speichern und später zusammenschneiden.

Autofokus an...

- Die Handy-Kamera stellt normalerweise automatisch scharf und die passende Belichtung (Helligkeit) ein. In den meisten Fällen ist das schon optimal.
- Unschärf oder zu dunkel? Wenn Ihr an eine bestimmte Stelle des Bildes tippt, orientiert sich bei fast allen Handys die Kamera anhand dieses Punktes neu.

... oder lieber doch manuell?

- Wenn sich das Licht zwischendurch ändert oder sich die Objekte im Bild bewegen, kann die Kamera-Automatik Probleme machen. Dann versucht die Kamera, sich wieder neu einzustellen, wird z. B. mehrfach unscharf und wieder scharf. Das sieht im Video nicht gut aus.
- So kann man es umgehen: erst Schärfe und Belichtung einstellen, dann von Automatik auf manuelle Steuerung wechseln.



Die Aufnahme

Wo kommt das Licht her?

- Egal, ob Sonne oder Kunstlicht: mit dem Rücken zur grössten Lichtquelle stehen. Von vorne sollte das Licht auf keinen Fall kommen.

Zu hell oder zu dunkel?

- Im Zweifel ist es besser, wenn die Aufnahmen zuerst zu dunkel erscheinen.
- Dunkle Bilder kann man im Schnittprogramm heller machen. Wenn Aufnahmen zu hell sind (zu viel Licht), ist nichts zu retten, weil dort nur weisse Pixel aufgenommen wurden. Dunkler machen geht im Schnittprogramm nicht gut.

Mit den Füßen zoomen

- Willst du etwas von Nahem zeigen: Geh näher heran. Den Kamera-Zoom vergessen. Denn der macht die Bildauflösung nur schlechter, das Bild wird pixelig.

10 Sekunden Geduld

- Lass die Kamera einen Moment laufen. Auch wenn du es später schneller zusammenschneidest: **10 Sekunden pro Aufnahme.**



Das Interview

Was muss der/die Filmer*in beachten?

- Wähle einen akustisch ruhigen Standort (Achtung bei: Strassen, Kühlschranks-Brummen, spielende Kinder, ...).
- Achte darauf, dass das stärkste Licht nicht hinter der Person ist. Am besten eignen sich Räume mit indirektem Licht (keine harten Schatten), eine Aufnahme draussen am Schatten oder an einem bewölkten Tag.
- Nutze für die Interview-Aufnahme am besten ein Stativ oder stell das Aufnahmegerät auf einer ruhigen Fläche ab. Zu viel Bewegung irritiert im finalen Video.
- Der Protagonist sollte nicht vor einem unruhigen Hintergrund platziert werden, da dieser den Fokus von der Person und damit von deren Aussage ablenkt.

Was muss der/die Protagonist*in beachten?

- Wähle die Kleidung so, dass sie zur gesprochenen Botschaft und zu deiner Rolle passt.
- Wähle mit der Kleidung einen Kontrast zum Hintergrund. z.B. dunkle Kleidung bei hellem Hintergrund.
- Hast du lange dunkle Haare? Wählen dafür kein schwarzes Oberteil.
- Wähle Kleidung, die keine Markennamen zeigt.
- Achte darauf, keine klein schraffierten oder gemusterten Kleidungsstücke auszuwählen. Diese können den Moiré-Effekt hervorrufen, der fast unmöglich zu entfernen ist. (Achtung: Auch verschiedene Stoffe können einen Moiré-Effekt erzeugen, z.B. Jersey-Stoffe mit feinen Rillen). Allgemein empfehlen sich einfarbige, glatte Stoffe.
- Für Männer: Auch Krawatten sollten so gewählt werden, dass sie keinen Moiré-Effekt erzeugen können.
- Stehe nie mit hängenden Armen oder Händen in den Hosentaschen vor der Kamera. Winkle die Arme leicht an und nutze die Hände, um während dem Sprechen deine Botschaft zu unterstützen. Die Körpersprache unterstreicht das gesprochene Wort.
- Unterlasse es wenn immer möglich, deinen Text abzulesen. Dies wirkt bei ungeübten Personen immer sehr steif. Versuche stattdessen, deine Botschaft in eigenen Worten zu formulieren.



Der Schnitt

Apps

Folgende Apps werden für den Schnitt auf einem mobilen Gerät empfohlen:



Cute Cut / Cute Cut Pro



Quick

Auf dem Laptop bieten sich die Gratis-Programme **iMovie** (Mac OSX) oder **Movie Maker** (Windows) an. Fortgeschrittene Benutzer können sich beispielsweise in Adobe Premiere Pro austoben.